

Methodische Ratschläge

Fähigkeiten, Kenntnissen und Erfahrungen, übertragen werden.

- 0 Alle Beschlüsse der Parteileitung enthalten genaue Terminstellung, Verantwortlichkeit und Kontrollmaßnahmen.
- ① Die besten Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb, in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und in der politisch-ideologischen Arbeit sind ständig zu bewerten und zu verallgemeinern.
- 0 Es ist ein Programm der Qualifizierung aller Leitungsmitglieder und der Gruppenorganisatoren auszuarbeiten.
- ① Regelmäßig und gründlich erfolgt die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren sowie die unmittelbare Hilfe durch Parteileitungsmitglieder zur Verbesserung der Parteigruppenarbeit.
- ① Gewissenhaft und unter Einbeziehung erfahrener Genossen sind die Mitgliederversammlungen vorzubereiten, damit sie mit hohem Niveau durchgeführt werden können. Allen Mitgliedern und Kandidaten sind die Beschlüsse der Partei und die konkreten betrieblichen Aufgaben umfassend zu erläutern.
- ① Die Parteileitung koordiniert die politische Massenarbeit mit den gesellschaftlichen Organisationen, der Gewerkschaft, dem Jugendverband usw.
- ① Die Parteileitung informiert die übergeordnete Leitung in der Regel monatlich über die Entwicklung der Arbeit in der Grundorganisation. NW.

ökonomischen Stärke, ausgelassen werden. In dieser Hinsicht wurde in der Kooperationsgemeinschaft Bobritzschtal eine vorbildliche Arbeit geleistet, wurden gute Erfahrungen gesammelt. Die LPG Typ I wurden von Anfang an als gleichberechtigte Partner angesehen und mit einbezogen.

Zur Lösung gemeinsamer Aufgaben standen in der Regel mehrere Varianten von Kooperationsbeziehungen zur Diskussion, so daß jeder Betrieb die Möglichkeit hatte, die Form zu wählen, die für ihn entsprechend den gegebenen Bedingungen die günstigste ist. In der politischen Arbeit wurde immer das Nächstliegende angepackt und ein gemeinsamer Nenner gefunden, der den gemeinsamen Interessen am besten entsprach. Das Prinzip der Freiwilligkeit war und ist in dieser Gemeinschaft das oberste Gebot. Das ist eine feste Grundlage für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der folgerichtige nächste Schritt, nämlich zur kooperativen Pflanzenproduktion überzugehen, verlangt jedoch in den LPG Typ I mehr Überzeugungsarbeit. Ein Teil der Bauern hat dort manche Vorbehalte und viele Fragen von persönlichem Interesse. Zusammengefaßt interessieren drei Fragen: Wie wird die kooperative Pflanzenproduktion organisiert? Welche persönliche Perspektive hat das einzelne Mitglied in der kooperativen Pflanzenproduktion und wie wird die Normung und Vergütung der Arbeit geregelt? Wie erfolgt die Verteilung des Futters für die individuelle Viehwirtschaft und zu welchen Preisen? Diese Fragen können nur im Zusammenhang mit der Erläuterung der Perspektive richtig beantwortet werden.

Hier liegt eine große Verantwortung der Genossen aus den LPG Typ III, aber auch der Mitarbeiter der staatlichen und wirtschaftsleitenden



BAUERNKONGRESS AUSWERTEN

- Alle Leitungsmitglieder studieren die Materialien des X. Deutschen Bauernkongresses.
- Ausarbeitung einer politischen Konzeption für die Diskussion im Vorstand und mit den Ge-

nossenschaftsmitgliedern zu den Beschlüssen des Kongresses. Erläuterung in der Mitgliederversammlung der Grundorganisation.

- Vorschläge in der Vorstandssitzung über die nächsten Schritte zur Verwirklichung der Beschlüsse des Bauernkongresses unterbreiten.